

## NEWSLETTER Sonderausgabe "Minarettinitiative" März 2009

### Sehr geehrte Leser des GSIW - Newsletters

Hier eine SONDERAUSGABE zur  
MINARETTINITIATIVE

(online Link:

<http://www.iphpbb.com/board/viewtopic.php?nxu=43715060nx17898&p=704#704> )

**Am Sonntag, dem 15.3.09 trafen sich im Blue City Hotel in Baden Vertreter der muslimischen Dachorganisationen in der Schweiz.**

**Hauptthema** dieses Treffens war der Gedankenaustausch und die Ausarbeitung einer **gemeinsamen Strategie** in Bezug auf die leidige "Minarettinitiative".

Begrüßenswert ist, wenn die kommunikative und kooperative "Mauer zwischen der Ost- und der Westschweiz" überwunden wird und die muslimischen Organisationen ernsthaft damit beginnen, in wahrhaft islamischem Geist miteinander denken, beraten und arbeiten zu wollen.

Begrüßenswert ist auch, dass sich die Vorstellung - **KEINE öffentlichen AKTIONEN gegen** die Minarettinitiative zu organisieren - bei der Mehrheit der Führer der muslimischen Dachverbände – so Gott will – durchzusetzen beginnt.

**Auch wenn diese Entscheidung der ursprünglichen Absicht der Initianten dieses Treffens entgegen steht, ist sie definitiv die bessere.**

Folgende Überlegungen und Argumente spielen dabei die maßgebende Rolle:

**Die Minarettinitiative ist eine Sache:**

- im **Spannungsfeld** zwischen **GESETZ** und **EMOTIONALITÄT**
- die als Angriff gegen die Schweizer Rechtsstaatlichkeit gerichtet ist und **ISLAM und Muslime** dabei **instrumentalisiert** und die Gesellschaft(en) polarisieren
- bei der nicht vergessen werden soll, dass die Schweizer in erster Linie **NICHT** gegen diese Initiative

sind, weil sie **FÜR Islam oder Muslime wären (\*1)**, sondern weil sie **FÜR Rechtssicherheit und somit Religionsfreiheit** sind

- welche deshalb das mündige Schweizer Wählervolk zu entscheiden hat (lautstarke Einmischungen von Vertretern mehrheitlich ausländischer, nicht wählender Mitbürger KANN und WIRD nicht gut geheißt werden, außer diese unterstützen glaubhaft, umfassend und aktiv den rechtsstaatlichen Aspekt INNERHALB ihrer Gemeinschaften)
- bei welcher die korrekten Argumente bislang – und auch künftig – nicht von den Muslimen, sondern ohnehin von den Schweizern selbst ins Feld geführt werden (siehe die [Parlamentsdebatten](#) im Original, weiter unten einige Beispiele - **BITTE LESEN!**)
- bei welcher nicht nur die Führer der Dachorganisationen im Gespräch mit der "hohen Politik" stehen und glauben sollten, ihre Ansichten wären der Weisheit letzter Schluss ...
- bei welcher man sich **nicht INSTRUMENTALISIEREN** lassen, sondern durch gute **Argumente ÜBERZEUGEN** sollte

Unter Bedachtnahme all dessen und auch der Tatsache, dass bislang keine GUTEN Argumente für eine aktive konzertierte Aktion der muslimischen Dachverbände nach AUSSEN hin vorgelegt wurde – gibt es **nur die Alternative** –

**Eine GEMEINSAME STRATEGIE nach INNEN zu entwickeln**

Muslimische Dachorganisationen sind also aufgerufen eine **BILDUNGSOFFENSIVE** innerhalb ihrer Gemeinschaften zu eröffnen. Dabei sind all die von den Schweizer Parlamentariern vorgetragenen Argumente hervorragende Lehrbeispiele, die **SCHWEIZER Denkungsart zu erklären** und nachvollziehbar zu machen.

Dies wäre ein erster Schritt zu echter **Integration**, der ja nur darin bestehen kann, **den ANDEREN** - dessen Motive und Beweggründe - zu **VERSTEHEN**, um darauf im zweiten Schritt eine nachhaltige Reform der eigenen organisatorischen Strukturen – hin zu echtem demokratisch geführten Meinungsbildungsprozess und einer Änderung der als fehlerhaft (weil sie genuinem ISLAM-VERSTÄNDNIS entgegenstehen) gefunden Verhaltens- und Denkmuster einzuleiten.

Es steht zu befürchten, dass, wenn sich die Führer der Dachorganisationen gegen diese Alternative und für eine "lautstarke Mobilmachung" gegen die Minarettinitiative entscheiden, dies zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung der gesellschaftlichen Position der Muslime in der Schweiz führen wird.

"Wie man sich bettet so liegt man"  
"Wer nicht hören will, muss fühlen"  
"Es gibt nichts Gutes, außer man tut es"  
"Gott ändert nicht das Schicksal eines Volkes, bevor sie nicht ändern, was in ihren Herzen ist!"

**Mit freundlichen Grüßen**  
**M.M. HANEL**  
**VP GSIW**

#### **Parlamentsdiskurs:**

##### **RIKLIN:**

Die Voten der SVP-Abgeordneten haben es gezeigt: Man schlägt den Sack und meint den Esel. Die Initianten haben mit ihrer Initiative nicht eigentlich die Minarette im Visier, sondern eine Popularisierung der Angstgefühle gegen Muslime. Die Initiative ist auch klar wirtschaftsfeindlich. Auch wenn die Initiative nicht gegen zwingendes Völkerrecht verstösst, muss unser Parlament einen Weg finden, die Initiative für ungültig zu erklären. Sie verstösst gegen die Religionsfreiheit und gefährdet unsere innere Sicherheit. Die Minarett-Initiative ist unnötig und kontraproduktiv, ja sogar gefährlich und verantwortungslos. Sie ist klar abzulehnen. Ich werde auch für Ungültigkeit stimmen.

##### **STÖCKLI:**

... dass diese Initiative überhaupt keine Probleme lösen kann, weil diesbezüglich auch keine Probleme grösserer Natur vorhanden sind. Im Gegenteil: Sie schafft Probleme. Bekannterweise hat ja das Minarett die gleiche Bedeutung für die Gläubigen des Islam wie der Kirchturm für

die Christen. Die Initiative verletzt in mehrfacher Hinsicht zahlreiche wichtige völkerrechtliche Normen. Auch im europäischen Kontext würden wir sehr schlecht dastehen ... Der klare Text erlaubt kaum eine völkerrechtskonforme Auslegung. Dieser Text würde höchstwahrscheinlich dazu führen, dass wir vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gerügt würden, dass auf eine entsprechende Beschwerde hin die Schweiz angewiesen würde, entsprechend tätig zu werden, und dass dann möglicherweise, gestützt auf das Ergebnis des Gangs zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, das Minarettverbot nicht durchgesetzt werden könnte. Wir diskriminieren eine stetig wachsende Zahl von Menschen, die sich in der Schweiz integrieren wollen, und dies absolut ohne Grund. Es wurde auch nie gesagt, weshalb man jetzt ausgerechnet die Minarette verbieten will. Man hat insgesamt Schwierigkeiten mit der Glaubensgemeinschaft genannt, aber man hat nicht gesagt, welchen diesbezüglichen Stellenwert die Minarette haben. **Wir müssen im Volk** dann dafür kämpfen, dass nicht unnötige Schwierigkeiten und Probleme entstehen, Probleme, die heute nicht vorhanden sind und die nur wegen dieser populistischen Initiative geschaffen werden.

##### **WASSERFALLEN:**

... auf Ablehnung der Minarett-Initiative, denn der Text hat in der Bundesverfassung gar nichts zu suchen, sondern gehört in ein Gemeindebaureglement ... Scheindiskussion ... **Trotzdem hat die Initiative einen Leistungsausweis**, und dieser heisst, dass das Thema Islam in der Schweiz aufgegriffen wird. Das muss man zweifellos anerkennen, sonst wären wir hier ja nicht ausgedehnt am Votieren. Warum? Der Islam ist eine Religion, die nicht einfach nach unserem Wertesystem handelt, sondern eigene Werte- und Rechtssysteme beinhaltet. (siehe (\*1) Wir haben unseren eigenen Rechtsstaat, und ich dulde keinen Subrechtsstaat in der Schweiz.

##### **SCHELBERT:**

... sprengt rechtsstaatliche Grenzen ... Ein Bauverbot für Minarette im Sinne der Initiative ist mit der Rechtsordnung nicht vereinbar und wird sich nicht durchsetzen lassen. In diesem Sinne, Kollege Wasserfallen, passt ein solcher Rechtsgrundsatz, ein Bauverbot für Minarette, auch nicht in ein

# GESELLSCHAFT SCHWEIZ – ISLAMISCHE WELT

SOCIÉTÉ SUISSE - MONDE ISLAMIQUE • SOCIETÀ SVIZZERA - MONDO ISLAMICO



Gemeindebaurecht. Das Begehren ist klar widerrechtlich. Ich empfinde diese Initiative deshalb, zusammen mit vielen, als eine Provokation, eine Herausforderung des Rechtsstaats. Es geht ja nicht darum, welche Religion sich in welchem Verhältnis wie zu verstehen hat (\*1), sondern es geht darum, dass bei uns alle Religionen gleich behandelt werden. Es wäre gut, wenn Sie das begreifen könnten.

## GILLI:

Dieser Kirchturm konnte nicht gebaut werden. Es brauchte aber deswegen keine Initiative, sondern es wurde im Rahmen der raumplanerischen und baugesetzlichen Gesetzgebung entschieden.

## TSCHÜMPERLIN:

Die Minarett-Initiative ist, das wissen wir alle hier drin, billiger, ich sage es noch einmal: billiger Populismus. Die SVP möchte damit Werbung machen, und zwar in eigener Sache, um sich selbst bei ihrer Wählerschaft als Macherin aufzuspielen (*Kommentar HANEL: ähnliches soll den Muslimen erspart bleiben*). Die Bundesverfassung und die schweizerische Rechtsordnung sind für die hier lebenden Musliminnen und Muslime selbstverständlich ebenso verbindlich wie für alle anderen Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landes. Die Initianten finden, der Bau von Minaretten in der Schweiz sei zu verbieten, weil den Christinnen und Christen in einigen muslimischen Ländern auch nicht die volle Religionsfreiheit gewährt werde. Was ist denn das für ein Argument? Wenn wir genau das an anderen Ländern kritisieren, dürfen wir uns doch nicht selbst auf dieses Niveau hinunterlassen. Das ist unglaublich und höchst unschweizerisch. Die Initianten wollen mit dem Minarettverbot den fundamentalen Islamismus bekämpfen, als ob das Handeln von Terroristen vom Anblick eines Minaretts abhängig wäre. Um Fundamentalisten das Handwerk zu legen, braucht es wohl andere Massnahmen.

## SCHMID-FEDERER:

Die Geschichte lehrt uns doch, dass gerade das Ausstossen, das Stigmatisieren von Menschen deren Radikalisierung fördert.

## FEHR:

Denn die Initiative fördert und stärkt die Extreme. Sie radikalisiert und schürt weitere Ängste. Sie schafft Probleme und verhindert Lösungen. Brandstiftern, die sich als Feuerwehr anbieten und als solche statt Wasser Öl ins Feuer giessen, dürfen

wir nicht als

Biederleute begegnen; wir müssen sie an ihrem Tun hindern.

## VISCHER:

Diese Initiative spaltet. Sie ist gegen den Konsens gerichtet. Sie ist verfassungsfeindlich, und man müsste sie für ungültig erklären. Ich begreife den Bundesrat nicht. Wenn es je eine Initiative gegeben hat, bei der es ganz klar war, dass sie gegen zwingendes Völkerrecht, nämlich unkündbares Völkerrecht, verstösst, und das in einem Kernbereich, nämlich bei der Religionsfreiheit, dann ist es diese Initiative.

Usw. usw.

Möchten Sie selbst einen Artikel, Kommentare, Anregungen, etc. verfassen und einer immer größer werdenden Leserschaft zukommen lassen? Senden Sie uns doch Ihre Arbeit zur Veröffentlichung.

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr weiter erhalten, so antworten Sie auf diese mail mit der Nachricht im Betreff: "newsletter stop".

Mit besten Grüßen

M.M.HANEL  
[www.gsiw.ch](http://www.gsiw.ch)  
[www.islamheute.ch](http://www.islamheute.ch)  
[www.biogas-esu.com](http://www.biogas-esu.com)

---

**Mit besten Grüßen  
M.HANEL – VP GSIW**